London, 20. Aug. „Central News“ melden aus Shanghai von heute nachmittag: Aus Peking sind keine weiteren Nachrichten eingetroffen. Der Feldtelegraph ist unterbrochen, im Norden sind heftige Regen gefallen. Die Verbündeten kamen gerade rechtzeitig in Peking an, da die Ueberschwemmung des Landes große Verzögerung verursacht hätte.

Washington, 21. Aug. Die hiesige japanische Gesandtschaft erhielt folgendes Telegramm aus Tokio am 19.: Nach dem Einzug der Verbündeten in Peking zogen sich die chinesischen Truppen nach dem kaiserlichen Palast zurück und verblieben dort. Eine japanische Truppenabteilung wurde dazu bestimmt, den kaiserlichen Palast zu überwachen. Die Truppen stießen auf heftigen Widerstand. Der Kampf dauert noch fort. Das Hauptquartier der japanischen Armee befindet sich in der japanischen Gesandtschaft. Die japanische Division ist hauptsächlich in den Dörfern außerhalb von Antingien einquartiert.

Tokio, 21. August. Nach einem von Tientsin am 16. August abgegangenen telegraphischen Bericht welcher von dem General Yama-Guschi in Peking am 15. August aufgegeben war, hatte die Besetzung der Wälle und der Einmarsch der Truppen nach der vorausgegangenen Beschießung 8—9 Stunden gedauert. Der Feind zog sich in die kaiserliche Stadt zurück. Eine starke Truppenmacht wurde zur Besetzung entsandt, sie stieß auf sehr heftigen Widerstand. Der japanische General und sein Stab zogen in die japanische Gesandtschaft ein. Der Rest der Japaner lagert außerhalb des Antingthores.

Newyork, 21. Aug. Dem „New-York Herald“ wird aus Peking vom 17. August über die Einnahme der Hauptstadt gemeldet: Die Befehlshaber der russischen Truppen rückten vor und besetzten die erste Thür des östlichen Thores am Morgen des 14. August. Doch gelang es ihnen nicht, die zweite Thür zu nehmen. Am 14. August 2 Uhr nachmittags drangen die britischen und amerikanischen Truppen durch das Thor ein, welches sich in der Nähe der Gesandtschaften befindet und trafen dort nur auf schwachen Widerstand. Die Japaner stießen auf ernsten Widerstand; am oberen östlichen Thor verteidigten sich die Chinesen den ganzen Tag. Um Mitternacht sprengten die Japaner das Thor in die Luft und rückten ein. Viele Chinesen wurden getötet. Der amerikanische Gesandte, Conger, teilte mit, daß die Chinesen am Tage vor dem Einzuge der Verbündeten in Peking versuchten, die Gesandten und andere Ausländer zu töten. Prinz Tsching hatte zwar sein Wort gegeben, daß er seinen Offizieren befohlen habe, das Feuer gegen uns einzustellen und zwar unter Androhung der Todesstrafe, doch wären die Gesandten wahrscheinlich ums Leben gekommen, wenn die Entsatztruppen nicht eingetroffen wären. Wie der Gesandte weiter mitteilt, sind alle gegen die Fremden gerichteten Bewegungen von der chinesischen Regierung ausgegangen. Die Boxer benutze sie nur als Vorwand, diese hätten nicht einmal Kanonen.

Shanghai, 21. Aug. Reuter. Nach Berichten aus amtlicher chinesischer Quelle sind noch 3 hohe Beamte enthauptet worden, und zwar Hsutung, der Präsident der Civilverwaltung, Lschau, der Minister des kaiserlichen Haushalts und Yilien-Yuean, Mitglied des Tsungli Yamen. Die beiden erstgenannten Beamten hatten eine den Fremden feindliche Gesinnung, der Letztere war ein Freund derselben. General Yunglu ist vom Prinzen Tsching gefangen gesetzt worden. Der Kaiser und die Kaiserin-Witwe halten sich etwa 60 Meilen westlich von Peking auf und werden vom Prinzen Tuan bewacht.

Krieg in Südafrica.

London, 20. Aug. Lord Roberts meldet aus Pretoria vom 20: Hamiltons Kolonne besetzte am 17. Olifantsnek in den Magaliesbergen. Auf britischer Seite sind 3 Mann verwundet. Hamilton erbeutete zwei Geschützwagen, einen Munitionswagen und 2 Transportwagen. Die Avantgarde unter Mahon kämpfte gestern den ganzen Tag mit dem Feinde bei Roodekopjes, westlich vom Krokodilfluß, nahm 7 Buren gefangen und erbeutete 2 Wagen. — Rundle meldet aus Harrismit, daß in diesem Distrikt bis zum 19. August sich 684 Buren ergeben haben.

* **Stuttgart.** Der in der Nacht vom 18./19. Aug. von Stuttgart nach Friedrichshafen in zwei Abteilungen abgelassene Sonderzug wurde von 1475 Personen benützt.

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.

Backnang, 22. Aug. Der Monatsviehmarkt am gestrigen Tage bekam weniger Zufuhr als im Vorjahr, nur 528 Stck. (218 Stck. Ochsen, 128 Stck. Kühe, 182 Stck. Rinder) gegen 612 Stck. wurden aufgestellt. Der Aufkauf von Fettvieh kam dem der letzten Märkte gleich, er ging rasch und mit guten Preisen von statten, dagegen herrschte eine flaue Stimmung beim Umsatz der übrigen Viehsorten, die erst gegen später etwas nachließ. Mit der Eisenbahn kamen 19 Wagen an, 28 Wagen gingen ab. Milchschweine werteten von 22—32 M., Läuferschweine von 60—80 M. das Paar.

Landesproduktenbörse.

Stuttgart, 20. Aug. Das günstige Erntewetter dürfte die Veranlassung sein, daß die heutige Börse schwach besucht und nur der nötigste Bedarf an Brotfrüchten gedeckt wurde. Amerika sandte in den letzten Tagen billigere Offerte, während Rußland und Rumänien ihre Forderungen aufrecht erhalten. — Die süddeutschen Märkte sind schwach besucht, ohne Preisänderung. Der diesjährige Herbststaatfruchtmarkt findet am Montag den 10. Sept. ds. Js. von vormittags 10 Uhr ab im Lokal der Börse (Stadtgarten Stuttgart) statt. Die Muster sind spätestens bis Samstag den 8. September, mittags 12 Uhr an das Sekretariat der Landesproduktenbörse in Stuttgart einzusenden.

Wir notieren per 100 Kilogr. frachtfrei Stuttgart, je nach Qualität und Lieferzeit:

Weizen, württ. 17 M. 60 Pf. bis 17 M. 75 Pf., Ulka 18 M. 25 Pf., Walla-Walla, 18 M. 50 Pf., Laplata 18 M. bis 18 M. 25 Pf. Amerikaner 18 M. 25 Pf. bis 18 M. 50 Pf., Kernen, Oberländer 18 M. 50 Pf., Dinkel 12 M. 25 Pf., bis 12 M. 50 Pf., Roggen württ. 16 M. russ. 16 M. bis 16 M. 25 Pf., Gerste ungarisch 18 M. bis 20 M. 50 Pf., Haber, Oberländer 15 M. 25 Pf. bis 15 M. 50 Pf. Unterländer 14 M 50 Pf., bis 15 M., Mais, Mixed 12 M. 25 Pf. bis 12 M. 50 Pf., Laplata 13 M. bis 13 M. 25 Pf., Yellow 12 M. 50 Pf. bis 12 M. 75 Pf., Kohlreps 26 M. bis 26 M. 75 Pf.

Fruchtpreise.

Backnang, den 21. August 1900.

	höchst	mittel	niederst
Haber alt	0 M. — Pf.	7 M. 85 Pf.	0 M. — Pf.
Haber neu	6 M. 50 Pf.	6 M. 45 Pf.	6 M. 40 Pf.

Heu 2 M. 20 Pf. bis 2 M. 60 Pf.
Stroh 1 M. 30 Pf. bis 1 M. 50 Pf.

Obstpreise.

Kirchheim u. T., 20. Aug. Der Obstmarkt hat begonnen. Zugeführt war Frühobst und Fallobst. Für den Zentner wurden 2 Mk. 20 Pfg. bis 2 Mk. 50 Pfg. bezahlt.

Stuttgarter Schlachthausbericht, 21. August.

	Ochsen,	Farren,	Kalbeln,	Kälber,	Schweine.
Zutrieb	39	105	111	174	396
Verkauft	34	63	48	174	341
Unverkauft	5	42	65	—	55

Ochsen: Vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwerts, bis zu 6 Jahren 70 Pf.
Farren: Vollfleischige höchsten Schlachtwertes: 52—53 „
Mäßig genährte jüngere u. gut genährte ältere: 50—51 „
Gering genährte 46 „
Kalbeln: Vollfleischige ausgemästete Kalbeln höchsten Schlachtwerts: 60—62 „
Aeltere ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte Kalbeln und jüngere Kühe: 54—61 „
Mäßig genährte Kalbeln und Kühe: 45—53 „
Gering genährte Kalbeln und Kühe: 35—50 „
Kälber: Feinste Mastkälber, (Vollmilchmast) und beste Saugkälber: 70—72 „
Mittlere Mastkälber und gute Saugkälber: 66—70 „
Geringe Saugkälber: 64—66 „
Schweine: Vollfleischige der feineren Rassen und Kreuzungen bis zu ein viertel Jahr: 56—60 „
Fleischige: 50—56 „
Gering entwickelte sowie Sauen: 48—50 „
Verlauf des Marktes: Bertauf bei Kälbern flau.

Gestorben:

In Stuttgart: Pauline Plieninger, geb. Groß. — F. Völlm, Privatier, Schorndorf. Sophie v Freie, Cannstatt.

* In der Liste der in den Ver. Staaten verstorb. Württemberger befindet sich: Jakob Glück, aus Großaspach OA. Backnang, 45 J., in Philadelphia, Pa.,

Mutmaßliches Wetter am Donnerstag den 23. Aug.

Bei vorherrschend östlichen Winden ist für Donnerstag und Freitag vorwiegend gewitterhaft bewölktes und zu vereinzelteo Störungen geneintes Wetter neben zeitweiliger Aufheiterung in Aussicht zu nehmen.

Neueste Nachrichten.

Genua, 22. Aug. Das Armeeoberkommando in Ostasien mit Ausnahme des Grafen Waldersee und des ihn nach Rom begleitenden Offiziers ist wohlbehalten hier eingetroffen und begab sich an Bord der „Sachsen“, die alsbald nach Neapel in See geht.

Genua, 22. Aug. Außer den deutschen Offizieren haben sich ein englischer, 2 russische, 2 österreichisch-ungarische Offiziere zu den dem Stabe Waldersees attachierten Offizieren auf dem Dampfer „Sachsen“ eingeschifft.

Rom, 22. Aug. Graf Waldersee ist kurz nach 8 Uhr abends hier eingetroffen, er wurde auf dem Bahnhofe vom Flügeladjutanten des Königs, General Brusati, und dem Personal der deutschen Botschaft empfangen. Waldersee wird heute vormittag 10½ Uhr vom König empfangen. — Auf der Fahrt durch Italien wurde Waldersee in allen Städten, die er passirte, von den Offizieren der betreffenden Garnisonen begrüßt.

London, 22. Aug. Admiral Bruce telegraphiert aus Taku vom 19. d. M.: Es verlautet, daß die Truppen der Verbündeten am 17. d. M. in die heilige Stadt Pekings eingedrungen sind.

Kapstadt, 22. August. (Reutermeldung.) Die Generale Paget und Baden-Powell sind auf dem Vormarsch nach Norden längs der Bahnlinie nach Pietersburg begriffen. Bei einer Rekognoszierung in der Nähe von Ventersburg hatten die Engländer 31 Verwundete.

Tientsin, 22. Aug. (Reutermeldung.) 5000 Mann chinesischer Truppen sollen gestern von Sunglisching nach Pitsang aufgebrochen sein. Weitere 5000 Mann rücken gegen Tungtschou vor. Alle diese Truppen sind aus der Provinz Huan gekommen.

Haß und Liebe.

Eine Erzählung aus dem südafrikanischen Kriege.
Von Emil Zimmermann,
(Fortsetzung.)

Langsam, langsam krochen die Stunden während der langen Nachtwanderung dahin, und oft schaute Flora zum „Kreuz des Südens“ auf, welches in strahlender Pracht am Himmel stand, und das sie sonst nie genug hatte bewundern können: heute wünschte sie sehnlich, daß es erblassen möge als erstes Anzeichen dafür, daß die Königin des Himmels nahe sei.

Noch aber ist es Nacht, als sich ein frischer Wind erhebt vom Lande nach dem Osten, nach dem Meere zu: das giebt Flora neue Kraft; denn nun weiß sie, daß der Morgen nahe ist. Und nicht lange dauert es mehr, da zeigt sich ein heller Streif im Osten, und gleichzeitig vernimmt Flora in der Ferne ein Rauschen, regelmäßig, wie das Atmen eines Riesen, und das erfüllt sie mit jauchzender Freude.

„Das Meer,“ jubelt sie, „das Meer!“ und von neuer Spannkraft getragen, eilt sie vorwärts. Nun macht sich auch der Hunger bemerkbar, und mit Freude erinnert sie sich daran, daß sie noch Brot in der Tasche hat.

Bei Sonnenaufgang hatte Flora Durban erreicht. Sie fand reges Leben daselbst. Ein neuer Transport englischer Soldaten war angekommen, und vom Hafen her bewegten sich große Züge von Soldaten in die Stadt; es war ein buntes Durcheinander, das den ganzen Tag währte. Auch gefangene Buren sah Flora durch die Straßen führen in Begleitung englischer Truppen, immer mitten im Knäuel von englischen Soldaten und Zivilbevölkerung; so konnte es geschehen, daß Flora sich einem ihrer Landsleute näherte und von ihm erfuhr, wo ihr Bruder jetzt war.

Sie eilte nicht gleich zu ihm, da das doch wohl unnütz war; sie zog, mit dem Trupp Gefangener zum Hafen und sah zu, wie er in das Schiff verladen wurde, welches die englischen Soldaten eben verlassen hatten.

Am meisten interessierten Flora die mancherlei Fässer und Kisten, die in der Nähe aufgestapelt waren, es konnte sich bequem ein Mensch dazwischen verstecken, wie sie feststellte. Dann ging sie aber noch weiter bis zu den großen Holzhaufen, die am Strande lagen; auch hier waren wenig Menschen und Schlupfwinkel mancherlei.

Wie sie da weiter forschte, kam ein Mann auf sie zu, der sie schon lange beobachtet hatte: „Was machst Du hier, meine Tochter?“ sprach er sie nicht gerade unfreundlich an.

„Ich suche etwas,“ antwortete das junge Mädchen auf Holländisch und sah den Mann genauer an. Es war ein Mann in den Fünfziger Jahren, hart und wettergebräunt.

Auch der Alte forschte nun scharf in den Zügen der vor ihm Stehenden: „Von oben?“ fragte er, indem er seine kurze Pfeife aus dem Munde nahm und mit dem Stiel derselben nach Norden wies.

Flora nickte.

„Allein hier?“

„Nein, mein Bruder auch.“

„Den Vater haben sie wohl?“ Der Sprecher machte die Gebärde des Greifens.

„Nein, den Bruder, deshalb bin ich hier!“

Nun fuhr der Alte in die Höhe und sah das junge Mädchen mit unverhohlener Bewunderung an: „Donnerwetter!“ sagte er laut. „Wie heißt du Mädel?“

„Flora Viljoen.“

„Was, vom alten Viljoen vom Majubaberge?“

„Ja, von demselben. Der Bruder wurde bei Elands in die Brust geschossen und gefangen.“

„Ah, bei dem Unglücksnest.“ Der Alte stand eine Weile, dann sagte er langsam: „Meine Tochter, wenn er hierher gebracht werden wird, — ich werde aufmerken, denn ich bin hier Hafenaufseher — dann werde ich etwas anrichten, das die Aufmerksamkeit Aller auf sich zieht, und während des Zwischenfalles mag Dein Bruder zu entwischen suchen. Wenn dann die Rotröcke weg sind, dann könnt ihr vorsichtig da nach unten kommen, nach jenem kleinen Häuschen, das ist meine Bude.“ Der Alte gab Flora die Hand, dann ging er.

Flora sah sofort, das wäre die einzige Möglichkeit, ihren Bruder fortzubringen, sie beschloß also, dem Rate des alten Mannes zu folgen.

Zunächst ging sie zum Schiffe zurück, wo gerade die letzten Gefangenen eingezählt wurden, dann kehrte ein Teil der Begleitmannschaft in die Stadt zurück, um einen neuen Transport zu holen.

Flora hatte Glück; in diesem Transport, etwa 150 Mann stark, befand sich ihr Bruder, auch konnte sie sich ihm unbemerkt nähern in einer engen Straße, die dazu noch von Bagagewagen zum Teil versperrt wurde.

Andreas Viljoen fiel fast um vor freudigem Schreck, als ihn seine Schwester Flora anstieß, doch beherrschte er sich schnell, und als sie ihm zuflüsterte: „Sieh zu, daß Du im Hafen zwischen die Speichergegenstände im gegebenen Augenblick entwischen kannst; ich habe dort alles zur Flucht eingerichtet!“ da nickte er nur und ging dann ernst weiter.

Im Hafen war noch immer reges Leben. Soldaten wurden zwar nicht mehr ausgeschifft, aber noch Geschütze und Pferde, und noch immer umstand eine Menge Neugieriger den Platz. Die Gefangenen nahmen in der Nähe von Fässern und Ballen Aufstellung; sie wurden bei Namen aufgerufen und in Reih und Glied aufgestellt, daß sie an den Schiffskommandanten übergeben wurden; noch war aber der Aufruf nicht beendet, als auf einmal eine hohe Pyramide Fässer ins Rollen geriet, gerade an der Stelle, wo mehrere Koppeln Pferde standen, daß die Pferde scheu wurden und wie rasend auseinanderstoben.

Fortsetzung folgt.

* **Erklärt.** A.: Warum trinken Sie Ihr Bier denn jetzt immer aus Krügen? B.: Weil mir der Arzt jedes Glas Bier verboten hat.

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 134. | Telefon Nr. 30. | Freitag, den 24. August 1900 | Telefon Nr. 30. | 69. Jahrg.

Ausgabetage: Montag, Mittwoch, Freitag und **Samstag** nachmittag. Preis vierteljährlich mit **„Unterhaltungsblatt, Backnanger Jugendfreund** und den **Blättern des Murrgauer Altertumsvereins“** in der Stadt Backnang **1 M. 20 Pf.**, im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug **1 M. 45 Pf.**, außerhalb desselben **1 M. 70 Pf.** — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zehnkilometerverkehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrageanzeigen 10 Pf.

Bestellungen auf den Murrthal-Boten für den Monat September

mit den wöchentlichen Beilagen „Unterhaltungsblatt und Jugendfreund“ nehmen entgegen die K. Postämter, die Postboten und unsere Agenturen, für die Stadt Backnang **die Redaktion.**

Amtliche Bekanntmachungen.

K. Amtsgericht Backnang.

In das Vereinsregister wurde heute unter Nr. 2 eingetragen:

„Landwirtschaftl. Bezirksverein Backnang.“

Satzung vom 4. Februar 1900. Vorstand: Oberamtmann **Preuner** in **Backnang**, Vizevorstand: Rittergutsbesitzer **Dietzsch** in **Katharinenhof**, Gemeinde Strümpfelbach.

Den 20. August 1900.

Amtsrichter;
Dr. Pfander.

K. Amtsgericht Backnang.

In dem Konkursverfahren

über das Vermögen des entwichenen Lederfabrikanten **Friedrich Käß** von hier

ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, sowie zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis der Schlußtermin bestimmt auf

Donnerstag den 27. Septbr. 1900, nachmittags 3¼ Uhr,

vor dem K. Amtsgericht hierselbst.

Den 22. August 1900.

Gerichtsschreiber:
Fischer.

K. Amtsgericht Backnang.

In dem Konkursverfahren

über das Vermögen des **Johann Kübler**, Inhabers eines gemischten Warengeschäfts in **Backnang**,

ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, sowie zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis der Schlußtermin bestimmt auf

Donnerstag den 27. Septbr. 1900, nachmittags 3 Uhr,

vor dem K. Amtsgericht hierselbst.

Den 22. August 1900.

Gerichtsschreiber:
Fischer.

Backnang.

Im Konkurse

über das Vermögen des **Johann Kübler**, Inhabers eines gemischten Warengeschäfts in **Backnang**,

beträgt bei der bevorstehenden Schlußverteilung:

a. die Summe der zu berücksichtigenden, nicht bevorrechteten Forderungen 21805 M. 37 Pf.
b. der verfügbare Massebestand 9052 M. 51 Pf.

wovon noch die Kosten abgehen.

Den 22. August 1900.

Konkursverwalter:
Gerichtsnotar Gimple.

Backnang.

Im Konkurse

über das Vermögen des entwichenen Lederfabrikanten **Friedrich Käß** hier ist im August 1899 eine Abschlagsverteilung von 10% vorgenommen worden.

Bei der bevorstehenden Schlußverteilung beträgt:

a. die Summe der zu berücksichtigenden sämtlich unbevorrechteten Forderungen 185067 M. 48 Pf.
b. der verfügbare Massebestand 47014 M. 47 Pf.

wovon noch die Kosten abgehen,

Den 22. August 1900.

Konkursverwalter:
Gerichtsnotar Gimple.

Backnang.

Haus- & Güter-Verkauf.

Aus der Konkursmasse des **Friedrich Groß**, Bäckers hier, bringe ich am nächsten **Montag den 27. d. M., nachmittags 2 Uhr,** auf hiesigem Rathaus zum Verkauf:

Das vorhandene mit Bäckerei-Einrichtung versehene Wohnhaus Nr 4 der Gerberstraße;

ferner 17 a 37 qm Parz.-Nr. 2612/2 Baumacker in Rauppenäckern, 4 a 14 qm Parz.-Nr. 152, Land in der untern Au.

Liebhaber sind hiezu freundlich eingeladen.

Konkursverwalter;
Gerichtsnotar Gimple.

Ein Wohnhaus mit Werkstatt

Nebengebäude, Trockenhaus, Keller und schönem Hofraum, alles in gutem Zustand, hat unter günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen

Heinrich Breuninger.

Stadt Backnang.

Die **Kinder** des † **Hermann Schweinle**, gewei. Metzgermeisters u. Gastwirts hier, bringen am

Mittwoch den 29. August 1900, nachmittags 3 Uhr,

auf hiesigem Rathause zum **zweitenmale** im öffentlichen Aufstreiche zum Verkauf:

1 a 36 qm Ein neuerbautes, massives 3—4stockiges

Wohn-, Gastwirtschafts- und Metzgerei-Gebäude

mit 1 a 82 qm Hofraum und 41 qm Gemüsegarten dabei.

Das Anwesen liegt Ecke der sehr frequenten Dillenius- und Albertstraße, erfreut sich einer großen Kundschaft und bietet einem energischen Manne mit entsprechendem Vermögen eine sichere Existenz.

Die Zahlungsbedingungen sind günstig gestellt.

Liebhaber lade ich ein.

Auswärtige haben Vermögenszeugnisse neuesten Datums vorzulegen.

Den 22. August 1900.

Ratsschreiber Leins.

Backnang.

Das städtische Obst

wird **Samstag den 25. August, vormittags 8 Uhr,** auf dem Rathaus zugeschlagen.

Gemeinderat.

Landwirtschaftl. Bezirksverein Backnang.

Der Obst-Ertrag

unseres Guts auf dem **Plapphof** wird am

Samstag den 25. August 1900, vormittags 8½ Uhr,

unter günstigen Bedingungen versteigert.

Backnang am 22. August 1900.

Vereins-Sekretär:
Lober.

Den schönen Obstertrag

im Seehoffeld vom Baumgut des Hrn. Buchdruckereibesitzers **Buck** in **Waiblingen** verkaufe ich am nächsten

Montag den 27. August, nachmittags 2 Uhr,

an den Meistbietenden. Liebhaber sind auf den Platz eingeladen

Feldschütz **Dodderer.**

Reichenberg.

Das Gemeinde-Obst,

geschätzt zu **1000 Simri**, wird nächsten

Montag den 27. d. Mts., von morgens 8 Uhr an,

losweise gegen sofortige Barzahlung öffentlich versteigert.

Den 23. August 1900.

Schultheißenamt.
Epple.

Reichenberg.

Nächsten **Montag den 27. d. Mts.**, nachmittags 2 Uhr, wird die

Lieferung eines Registraturkastens

für das hiesige Grundbuchamt auf dem Rathause in Akkord gegeben.

Zeichnungen, Voranschlag und Bedingungen liegen daselbst zur Einsicht auf.

Den 23. August 1900.

Schultheißenamt.
Epple.

Gemeinde Althütte.

Viehmarkt-Anzeige.

Zu dem am

Montag den 3. September hier

stattfindenden Viehmarkt wird hiemit freundlich eingeladen.

Gemeinderat.
Vorstand: **Schindler.**

Winnenthal
K. Heil- und Pflegeanstalt.

Am 1. Oktober l. J. können wieder einige

Küche- & Waschmägde

eintreten. Anfangslohn neben freier Station in dritter Classe 180 M. jährlich. Bewerberinnen wollen sich unter Vorlage amtlicher Prädikatszeugnisse melden bei der

M. **K. Oekonomie-Verwaltung.**

Vollmachten in Teilungs-, Konkurs- u. Rechtssachen vorrätig in der **Buchdruckerei v. Fr. Stroh.**

Backnang.

Obstmarkt

jeden Samstag und Mittwoch bezwse.
Dienstag.

Mittelbrüden.

Zwangs-Versteigerung.

Am **Donnerstag den 30. Aug.**, nachmittags 3 Uhr, verkaufe ich im Zwangswege gegen Barzahlung

Mostobst & Zwetschgen

im Werte von zus. 40 M.

Zusammenkunft in der sogen. Leimengrube.

Den 22. August 1900.

Gerichtsvollzieher:
Lauxöich.

700 Mk.

sind sofort auszuleihen.
Auskunft erteilt die
Expedition d. Bl.

Zieh ung garantiert 13. Sept. 1900.
Grosse
Stuttgarter Geld-Lotterie
zum Bau der Elisabethenkirche.
14484 goldgewinne mit M. 50000.
Hauptgewinne M. 20000, 7000, 2000, 1000 etc. Originallose 1 M. 15 Lose 12 M. Strassb. Geldlose à M. 3.— (Hauptgew. 50000 M.) Porto 10 ₰, jede Liste 15 ₰ empfehlen
J. Schweikert, Stuttgart,
Eberh. Fetzer, Stuttgart, M.
Jh. Backnang bei Ed. Stöhr, Sulzbach M.
bei Friseur Wintermantel.

Pferd-Verkauf.

Weil überzählig verkauft billig ein sehr kräftiges
Arbeitspferd
Kircher.

Unterweißach. **30 Stück**

Hopfenhurden

hat zu verkaufen
Karl Krautter, Bäcker.

Oberbrüden.

Bestellungen

auf einige ca. 30maxige

Faß

können noch angenommen werden bei
Küfer **Wengert.**

Eine neue Bütte,

7 Eimer haltend, verkauft Obiger.

Althütte.

Selbstgepflanzte

Faßknospen

kann abgeben
Albert Geist, Küfer.

Stiftsgrundhof. Einen guten

Mahltrog

samt Stein verkauft
Adolf Schunter.

Sulzbach a. M. Eine neue

Putzmühle

samt Siebe, sowie einen leichteren und einen schweren

Zweispänner-Leiterwagen

verkauft billig
Gottlieb Schaubel.

Verlauten

hat sich ein **rotbrauner Schnauzer.** Gegen Ersatz der Kosten abzugeben bei Güterbeförderer **Ulmschneider.**

Gute Tinte,

schwarz, grün, blau, rot,
in Fläschchen von 10 Pf. an empfiehlt
J. Rath beim Engel.

Backnang.

Trauer- und Halb-Trauerstoffe,

besonders **schwarze Stoffe**
in prächtigen Mustern und sehr reichhaltiger Auswahl bei
Louis Vogt.

Spieß-Stiefel,

feinste Rahmen-Arbeit für Herren empfiehlt
Rob. Stelzer Wwe.

Eine freundliche

Wohnung

sowie ein gut

möbliertes Zimmer

ist bis 1. Oktober zu vermieten
Rosenstraße 16.

Ein ordentliches, fleißiges

Mädchen

bis 1. Oktober gesucht von
Frau Küfer **Haar.**

Gesucht

ein jüngeres, fleißiges

Mädchen

zum sofortigen Eintritt.
Zu erfragen bei der
Expedition d. Bl.

Spiegelberg.

Zugelaufen

ist dem Unterzeichneten gestern eine **Rattenfängerhündin.** Der rechtmäßige Eigentümer kann solche gegen Erstattung der Auslagen bei mir abholen.
Postexpeditor **Weeber.**

Backnang.

Militär-Verein.

Samstag abend 8 Uhr
Monatsversammlung
im **Lokal (Hirsch).**
Zahlreiches Erscheinen erwartet
Der Vorstand.

Veteranen-Verein

Backnang.
Sonntag den 26. d. M., nachmittags 3 Uhr
Monatsversammlung
im Lokal **Wohlfarth.**
Zahlreiches Erscheinen erwartet
Der Ausschuß.

Verband württ. Eisenbahn- & Dampfschifffahrtsbediensteten.
Ohmannschaft Backnang.
Sonntag den 26. August
Vierteljahrs-Versammlung
im **Cafe Härlin**, anschließend
Familienunterhaltung mit Musik
von **4 Uhr** an im **Garten.**
Freunde und Gönner des Verbands sind höflichst eingeladen.
Eintritt per Person 20 Pf.
Der Obmann.

Neuheiten in
Damenschleifen
Herren- & Damen-Cravatten
in **großer Auswahl** wieder eingetroffen bei
C. Hahn bei der Restaur. z. Eisenbahn.

Steinheim a. Murr.
Empfehle mein **gut sortiertes** Lager in
Prima amerik. Pitschpine
Prima amerik. Redpine-Täferriemen mit Rundstab
Prima nordischen Weißholzriemen
in allen gewünschten Längen, sowie
Sockel mit Carnis, Sockelleisten, Thüren- & Fensterverkleidungen bei **billigen** Preisen.
Eugen Palmer.

Backnang.
Wirtschafts-Empfehlung.
Einer geehrten Einwohnerschaft von hier und Umgebung zeige ich ergebenst an, daß ich die
Restauration z. altdeutschen Weinstube
käuflich übernommen und **morgen Samstag** in Betrieb nehmen werde.
Mein eifrigstes Bestreben wird sein, meine werten Gäste mit **vorzüglichem Bier, guten Weinen & Speisen** aufs aufmerksamste zu bedienen.
Hochachtungsvoll
Georg Rupp.
Zur Eröffnung **Samstag & Sonntag**
Metzelsuppe,
wozu freundlich einladet Obiger.

20 bis 30 Steinschläger
finden sofort Beschäftigung.
Spinnerei Backnang.

Gesundheitsregel: Wer nicht für eine richtige Verdauung sorgt, darf sich nicht beklagen, wenn Blähungen, Herzklopfen, Kopfschmerzen, Schwindel, Angstgefühl u. sonstige Erscheinungen sich einstellen. Der Gebrauch der von 24 Professoren der Medicin geprüften und empfohlenen, seit Jahrzehnten rühmlichst bekannten Apotheker Rich. Brandt's Schweizerpillen sorgt auf sichere, angenehmste, der Gesundheit nicht schädliche Weese für tägliche Leibesöffnung und verhütet so weitere Unbequemlichkeiten, dabei kostet der tägliche Gebrauch nur 5 Pf. Erhältlich nur in Schachteln zu M. 1 in den Apotheken. — Die Bestandteile der ächten Apotheker Richard Brandt'schen Schweizerpillen sind Extracte von: Silge 1,5 Gr., Moschusgarbe, Aloe, Absynth je 1 Gr., Bitterkee, Gentian je 0,5 Gr., dazu Gentian- und Bitterkleepulver in gleichen Teilen und im Quantum, um daraus 50 Pillen im Gewicht von 0,12 herzustellen.

Backnang.
Zu der morgen (**Samstag**) stattfindenden
Nach-Hochzeit
des Herrn **Friedrich Isenflamm** und Frau
Eugenie geb. **Lamparter**
erlaube ich mir Freunde und Bekannte in das **Gasthaus z. Friedenslinde** freundlichst einzuladen.
Achtungsvoll
J. Leuchs.

Essigessenz wird aus essigsaurem Kalk der meistens aus Holz, Holzabfällen etc. gewonnen wird, hergestellt.
Verband württemb. und hohenzoll. Essigfabrikanten, Heilbronn.

Amtliche Nachrichten.

* **Heilbronn.** Für die ordentlichen Sitzungen des Schwurgerichts im III. Quartal 1900 ist der Landgerichtsrat Schuster von hier zum Vorsitzenden ernannt worden. — Beginn der Sitzungen am Donnerstag, den 27. September d. J., vormittags 10 Uhr.

— **Sonderzug von hier nach Wildbad und zurück.** Wir machen auf den am nächsten Sonntag, 26. August, von Stuttgart über Calw nach Wildbad abgehenden Sonderzug aufmerksam.

Tagesübersicht

Deutschland.

Württembergische Chronik.

* **Backnang.** Die direkte Telefonverbindung zwischen Backnang und Stuttgart, welche im Laufe der letzten Monate hergestellt wurde, ist seit Mittwoch eröffnet. Hiedurch wird eine schnellere Verbindung mit der Residenz erzielt, welche von allen angeschlossenen Firmen hiesiger Stadt mit Freude begrüßt werden wird.

Stuttgart, 22. Aug. Mit großen militärischen Ehren wurde heute nachmittag der durch den unerbittlichen Tod so jäh aus einer glänzenden militärischen Carriere gerissene Generalmajor v. Münzenmaier auf dem Pragfriedhof zur letzten Ruhe bestattet. Die gesamte Generalität und Mitglieder des Offizierkorps von Stuttgart, Cannstatt, Ludwigsburg und Ulm gaben dem Sarge vom Leichenhaus bis zum Grabe das Geleite. Auch das Königspaar war bei der Feier vertreten und mehrere jüngere Mitglieder der Königsfamilie selbst anwesend.

Waiblingen, 23. Aug. Wie man vernimmt, hat eine Stuttgarter Brauerei die Absicht, mit Genehmigung der Generaldirektion der Kgl. württ. Staatseisenbahnen auf dem hiesigen Bahnhof eine Restauration errichten zu lassen, wie dies auch schon auf anderen Stationen der Fall ist.

Heilbronn, 23. Aug. Eine seltene hohe Auszeichnung von der Pariser Weltausstellung ist hieher gefallen; in der Gruppe „Gold- und Silberschmiedearbeiten" erhielt nämlich als höchste Auszeichnung sämtlicher deutschen Aussteller die bekannte Firma P. Bruckmann und Söhne hier die goldene Medaille, während als Mitarbeiter ausgezeichnet wurden die Bildhauer Amberg hier und Kienlen-Stuttgart mit der silbernen Medaille und Stock und Nieß mit der bronzenen Medaille.

Heilbronn, 23. Aug. (Raufhändel.) In einer Wirtschaft gerieten lt. Neckarztg. ein 20jähriger Schreiner und ein Taglöhner in Wortwechsel, in dessen Verlauf der Schreiner dem Taglöhner einen Steinkrug an den Kopf schlug, daß er in Stücke zerbrach, ohne daß der Getroffene besonders erhebliche Verletzungen davongetragen hätte. Nun ging der Geschlagene in eine andere Wirtschaft, wohin ihm der Schreiner, der sich auf dem Wege dorthin ein Messer gekauft hatte, folgte. Während nun der Verletzte ahnungslos an seinem Verfolger vorbeilief, versetzte ihm dieser drei Stiche auf den Kopf, so daß das Messer abbrach und wie es scheint, die Spitze im Kopf stecken blieb. Der Thäter wurde nunmehr festgenommen.

Aalen, 23. Aug. In der gestrigen Sitzung des Gemeinderats teilte Stadtschultheiß Bausch mit, daß er auf 1. Oktober d. Js. um seine Pensionirung nachgesucht habe. Wir sehen uns also in der nächsten Zeit vor die Wahl eines neuen Ortsvorstandes gestellt.

* **Tuttlingen.** Aus Pretoria in Südafrika ist die telegraphische Mitteilung hier eingelaufen, daß Dr. med. Georg Teufel von hier an Darmentzündung dort gestorben ist. Der Verstorbene hat nach mehrjähriger Praxis hier ein bedeutendes Sanatorium bei Baden-Baden übernommen und stellte sich dann in die Dienste des Transvaalstaates. Das Ableben des erst 35jähr. Mannes, welcher einen bedeutenden Ruf als geschickter Operateur besaß, wird allgemein bedauert. (Stsanz.)

b In **Altmannsrot** bei Eßwangen brachte der Bauer Mai von Hütten, als sich derselbe wieder auf sein Fuhrwerk begeben wollte, einen Fuß zwischen die Räder, so daß ihm derselbe vollständig vom Leibe gerissen wurde und amputiert werden mußte.

---

* **Auf Schloß Wilhelmshöhe** stattete am Mittwoch der Prinz von Wales dem Kaiser einen Besuch ab. Der Prinz reiste abends nach Kopenhagen.

Kreuznach, 21. Aug. Ein Unwetter, wie es seit Menschengedenken nicht erlebt wurde, hat gestern nachmittag nach der Frkf. Ztg. die Nahegegend, den Soonwald und den Westrich bis zum Donnersberg hin heimgesucht. In zahlreichen Fällen hat der Blitz eingeschlagen und gezündet. In Ebernburg wurde der Feldhüter Obiche durch einen Blitzschlag tötlich verletzt, in Beisel im Fürstentum Birkenfeld der Gemeindehirt erschlagen. Der an Weinbergen, Feldern und Häusern angerichtete Schaden geht hoch in die Hunderttausende, und es wird Monate lang dauern, bis die Spuren des furchtbaren Wetters beseitigt sein werden.

Frankreich.

* Die offizielle **Preis-Verteilung auf der Weltausstellung in Paris** hat unter Beteiligung des Präsidenten der Republik stattgefunden, der in bemerkenswerter Rede der Bedeutung dieser Feier gerecht wurde. Eingeleitet wurde der Akt durch eine Auszeichung, die bei uns in Deutschland mit besonderer Freude begrüßt werden wird. Aus Anlaß der Preis-Verteilung der Weltausstellung ist nämlich der deutsche Reichskommissar Geh. Ober-Regierungsrat Dr. Richter zum Großoffizier und der Stellvertreter des Reichskommissars, Geh. Regierungsrat Lewald, zum Kommandeur der Ehrenlegion ernannt worden. Der General-Kommissar Picard und der General-Direktor Delaunay-Belleville überreichten die verliehenen Auszeichnungen den beiden deutschen Beamten.

Italien.

Rom, 23. Aug. Der Messagero meldet: Graf Waldersee sandte vor seiner Abreise an den König folgendes Telegramm: „In dem Augenblick, wo ich Italien verlasse, kann ich nicht unterlassen, meinen respektvollsten Dank auszusprechen für den gnädigen Empfang, mit dem Ew. Maj. und Ihre Maj. die Königin mich beehrten, und für die vielen Sympathiebezeugungen, mit denen ich von Ala bis Neapel überhäuft worden bin."

* Der **Mörder König Humberts, Bresci**, hat den Mailänder Advokaten Filippo Turati zu seinem Verteidiger erwählt, und gerichtlich ist ihm noch der Advokat Mario Martelli, der Präsident der Mailänder Advokaten-Kammer, als offizieller Verteidiger bestellt worden, Turati hat die Verteidigung angenommen, nachdem er sich zuvor mit seinen Parteigenossen beraten und ist am Montag zum erstenmale zu seinem Klienten in die Zelle geführt worden. Turati ist einer der bekanntesten Führer der Socialisten und vertritt im Parlament den fünften Mailänder Stadtkreis. Daß der Anarchist sich den Socialisten zum Verteidiger wählt ist nur folgerichtig; denn die Unterschiede beider sind ja, wie ein bekannter Socialist seiner Zeit selber eingestanden hat, doch nur spitzfindig. — Nach neueren Nachrichten hat Advokat Turati die Verteidigung mit der Begründung abgelehnt, daß er die Advocatur nicht mehr ausübe.

Wirren in China.

* Die **in Berlin** vorliegenden Nachrichten lassen sämtlich erkennen, daß von einem Einstellen der kriegerischen Maßnahmen der Verbündeten noch lange keine Rede sein kann. China sammelt außerordentlich eifrig Truppen, um die von den Alliierten eingenommenen Städte zurück zu erobern. Li-Hung-Tschangs Friedensbedingungen dürften nicht anders aufgefaßt werden, als ein Mittel, Zeit zu gewinnen, um den verbündeten Truppen in den Rücken zu fallen. Daß diese Bemühungen von allen beteiligten Regierungen in der angedeuteten Weise aufgefaßt werden, beweist die einmütige Zurückweisung der Forderungen Li-Hung-Tschangs, die Feindseligkeiten einzustellen. Die Anwesenheit des Grafen Bülow und des Kriegsministers v. Goßler beim Kaiser in Wilhelmshöhe dürften mit dem angekündigten Ersuchen Li-Hung-Tschangs, Bevollmächtigte zu ernennen, zusammenhängen. Auch die deutsche Antwort auf diese Forderung wird Li-Hung-Tschang wenig befriedigen.

Berlin, 23. Aug. Auf den Vorschlag Li-Hung-Tschangs, worin die sofortige Zurückziehung der verbündeten Truppen und die Eröffnung von Friedensverhandlungen verlangt wird, erwiderte die deutsche Regierung, sie könne in Ermangelung gehöriger Vollmachten auf chinesischer Seite in Verhandlungen nicht eintreten. (Aehnlich lauten die Antworten der anderen Mächte.)

Brüssel, 23. Aug. Die Verhandlungen der Großmächte über die weitere Aktion in China betreffen folgende Punkte: Strengste Bestrafung des Prinzen Tuan, des Generals Lipinghong, aller Mitglieder des Tsungli Yamen, welche den Boxeraufstand begünstigten, Absetzung der Kaiserin-Regentin, Aufrechterhaltung des Kaisers Kuang-sü, jedoch unter vorläufiger europäischer Kontrolle, schließlich zeitweilige militärische Besetzung Pekings, sowie der anderen Städte behufs Herstellung der Ordnung.

Berlin, 12. Aug. Die „Berl. Nst. Nachr." bringen folgendes Telegramm aus Wilhelmshaven: Der deutsche Detachementsführer in Peking, Oberleutnant Graf von Soden meldet: „Peking am 15. d. Mts. entsetzt. Von dem 50 Mann starken deutschen Detachement sind 11 gefallen. 5 leicht und 1 schwer verwundet."

Berlin, 23. Aug. Wolff's Bureau meldet aus Taku vom 20 August.: Der Führer der deutschen Schutzwache, Oberleutnant Graf von Soden, telegraphiert aus Peking vom 15. August: **Gefallen sind: Mathias, Kolissen, Pölle, Reutschel, Kühnke, Glitz, Strauß, Ebel, Reinhardt, Rentmeister, Gugel.** Schwer verwundet wurde Berger. Die übrigen 15 Verwundete befinden sich auf dem Wege der Besserung. Das deutsche Landungskorps ist noch nicht eingetroffen.

Baden-Baden, 23. Aug. Die von hier wohnenden Eltern des Pekinger Legationssekretärs von Bergen erhielten l. Ff. Z. aus Peking folgende Depesche: „**Endlich befreit. Bin wohlbehalten. Wie geht es Euch. Antwort durch Konsulat Tientsin.**"

Berlin, 23. Aug. Heute nacht trafen direkte Depeschen unseres deutschen Geschäftsträgers Herrn von Below ein. Diese Depeschen sind vom 14. und 16. August datirt. Sie brauchten jeweils 6 Tage, um nach Tschifu zu gelangen. Der Bericht bestätigt den Entsatz der Gesandtschaft am 14. August. Aber in der vorhergehenden Nacht machten die Chinesen noch mit Aufbietung aller Kräfte einen fanatischen, wütenden Angriff auf die Gesandtschaft, woraus unzweifelhaft hervorgeht, das Gesandtschaftspersonal zu massakriren. Bei diesem letzten heftigen Kampf fiel noch ein Soldat des deutschen Detachements. Der Einnahme von Peking ging ein schwerer neunstündiger Artilleriekampf der Japaner voraus. — Die zweite Depesche, datirt vom 16. August, meldet, daß die eigentliche Chinesenstadt und die Mandschustadt fast ohne Widerstand besetzt wurden, da die Bewohner dieser Stadtteile sich ziemlich apathisch verhielten. Aber die Kaiserstadt und der Kaiserpalast waren am 16. August noch nicht eingenommen. Die Gesandten traten zu einer Konferenz zusammen, um die Generale zu bitten, die Kaiserstadt und den Palast zu besetzen.

Peking, 14. Aug. Die amerikanischen und die russischen Fahnen wurden vormittags 11 Uhr auf der östlichen Mauer Pekings aufgepflanzt. Die indischen Truppen zogen um 1 Uhr, die amerikanischen um 3 Uhr in die britische Gesandtschaft ein und wurden von den abgezehrten Insassen, welche nur noch für drei Tage Nahrungsmittel hatten und von den Chinesen zwei Tage heftig angegriffen wurden, freudig empfangen. Die Japaner begannen den Kampf vor Tagesanbruch und kämpften noch an der nördlichen Mauer. Ein Teil der chinesischen Truppen verteidigt die kaiserliche Stadt. Die Verluste der Japaner sind unbekannt. Die Russen verloren 5 Tote und zwölf Verwundete. Die Engländer und Amerikaner hatten nur einige Verwundete. Die Befehlshaber der Verbündeten hatten eigentlich beabsichtigt, am 15. August zum allgemeinen Angriff zu schreiten. Die Truppen waren im Lager angekommen, welches fünf Meilen von der Stadt entfernt ist. Sie waren sehr erschöpft und schliefen in den Kornfeldern bei strömendem Regen. Die Generale wurden dann durch ein heftiges Geschütz- und Gewehrfeuer alarmirt, woraus sie entnahmen, daß die britische Gesandtschaft energisch angegriffen wurde. Sie gingen infolgedessen getrennt vor, und zwar die britischen, amerikanischen und französischen Truppen auf dem linken Ufer, die russischen und japanischen auf dem rechten Ufer des Flusses. Die Japaner lenkten den heftigen Widerstand der Chinesen nach dem nördlichen Teile der Stadt, wo die japanische Artillerie die chinesische in einen schweren Kampf verwickelte. Die Engländer und Amerikaner trafen nur auf geringen Widerstand, bis sie in die Stadt einzogen, wo es zu einem Kampf in den Straßen kam. Die Truppen drangen schließlich durch den Kanal in die Fremdenniederlassung ein.

Berlin, 23. Aug. Der zweite Admiral des Kreuzergeschwaders meldet aus Taku vom 20. ds.: Hecht von der „Hertha" ist am 18. d. früh mit dem Trotz in Taku eingetroffen und mittags weitergegangen. Das Vorwärtskommen ist durch den starken Strom und den hohen Wasserstand erschwert. Das Bataillon Madai erreichte am 18. d. abends nach einem sehr anstrengenden Marsche Yangtsun.

* **Ueber die Schlacht bei Peitsang** am 5. August veröffentlicht das „Reuterische Bureau" folgenden ausführlichen Bericht: „Die Schlacht war überaus heiß. Die chinesische Stellung war sehr klug ausgewählt und wurde tapfer verteidigt, obwohl die Verteidigung nicht so verzweifelt war, wie man angenommen hatte. Hinter der Hauptstellung war das ganze Gelände buchstäblich mit Schützengräben bedeckt; wo es nur irgend möglich war, war ein solcher angelegt worden. Außerdem machten Hirsefelder, die jetzt acht Fuß hoch sind, den Angriff noch schwieriger. Der allgemeine Angriff begann kurz nach 4 Uhr, wo die Artillerie der Verbündeten die chinesischen Geschütze zum Schweigen gebracht hatte. Die Japaner gingen auf dem linken Flügel vor, die Engländer und Amerikaner im Centrum, und die Russen, Franzosen und Deutschen auf dem rechten Flügel. Die Japaner führten den Hauptkampf, und ihre Verluste waren sehr schwer. Sie mußten zwei Dörfer mit dem Bajonett räumen, wobei sie in einem Dorfe allein 40 Tote verloren. Der brillanteste Moment der Schlacht war eine ausgezeichnete Attacke der japanischen Kavallerie auf eine chinesische Batterie, die den Verbündeten viel zu schaffen gemacht hatte. Als der Befehl Attacke gegeben worden war, ritten die Japaner quer durch die hohe Hirse auf die Chinesen los, und bevor sich dieselben von ihrem Schrecken erholen konnten, waren die Japaner unter ihnen und hauten rechts und links um sich herum. Die ganze Bewegung wurde ausgeführt, als ob es sich um eine Parade handelte. Der einzige Fehler der Japaner ist, daß sie zu stürmisch darauf losreiten und so manchen Mann durch zu frühes Anreiten verlieren. Was aber Mut, Disziplin und Ausdauer anbetrifft, so stehen sie unbedingt auf derselben Stufe, wie die besten europäischen Truppen. Während des Vormittags wurde der Feind nach und nach zurückgedrängt, bis seine Hauptmacht bei Peitiang stand, auf welche die Verbündeten den Vormarsch vorbereiteten. Alle Truppen sind über den Fluß hinübergeschickt worden. Die Russen hatten die Absicht, einen Frontangriff auszuführen, da aber die Chinesen die ganze Gegend überschwemmt hatten, wurden sie gezwungen, ihre Pläne zu ändern; sie konnten daher, weil sie zu spät kamen, nicht an dem Kampf teilnehmen. Die Führung der verbündeten Truppen war ausgezeichnet. Der größte Wetteifer tritt überall zu Tage, trotzdem aber halten die Mannschaften aller Nationen treue Waffenbrüderschaft. Beim Feinde sind überall Anzeichen von Demoralisation zu bemerken."

Petersburg, 23. Aug. Der Regierungsbote meldet: General Grodekow telegraphierte vom 20. ds.: General Rennenkampf brach am 16. ds. vom Chinganpasse auf. Er folgte dem Feind bis Sajawani und drang am nächsten Tage bis Monach unter beständigen Kämpfen vor, während es der Kavallerie gelang, den Karolschanfluß zu überschreiten und unerwartet vor der Stadt Mergen aufzutauchen. Die Artillerie folgte sofort und nahm mit 2 Geschützen das Feuer gegen die nur von Infanterie besetzte Festung auf. Nach einstündigem Kampfe wurde Mergen fast ohne Verluste genommen. Der Feind, der bedeutende Verluste hatte, wurde verfolgt. Unsere 3 Schwadronen erbeuteten zunächst 3 und dann noch weitere 8 Geschütze, 700

Gewehre, andere Waffen und viel Munition. Das chinesische Lager wurde genommen. Auf ihrer Flucht hatten die Chinesen über 100 Tote. Während die russische Infanterie und Artillerie nunmehr in Mengen einrückten, ist die Kavallerie bereits wieder auf der Erkundung längs des Nonniflusses begriffen.

* **Der erste Chinatransport der „Eisenbahner"** hat u. a. in einem besonderen Eisenbahnzuge auch eine Feldbahn für eine 50 Kilom. lange Strecke mitgenommen. 2 Kilom. Schienenstrang kann in 1/2 Stunde gelegt werden, so daß der Bau der ganzen Strecke 12 1/2 Stunden in Anspruch nimmt. Der zweite Transport, der ebenfalls aus 250 Mann bestehen soll, wird eine zerlegbare Brücke aus Eisenkonstruktion mit auf die Reise nehmen. Auch mit einer reichhaltigen elektrischen Ausrüstung, Bogenlampen, Scheinwerfern, Feldtelegrafen u. s. w. wird die Truppe ausgerüstet.

— **Liebesgaben für China.** Nach einer Mitteilung des Kaiserlichen Kommissars und Militärinspekteurs der freiwilligen Krankenpflege sind an freiwilligen Naturalgaben für das ostasiatischen Expeditionskorps besonders erwünscht: 1) Kleidungsstücke für den Winter (Filzschuhe und Filzstiefel, Pelzstiefel und Pelzmäntel, Leibbinden, wollene Socken und Unterkleider u. s. w.) 2) Verpflegungs- und Genußmittel (Fleisch- und Gemüse-Konserven, Fleisch-Extrakt, Fruchtsäfte, Kaffee, Kakao, Malz-Extrakte, Weine, Zucker, Zigarren, Tabak u. s. w.). 3) Materialien für Lazarete (z. B. Bett- und Leibwäsche, Matratzen, Pantoffeln, Bettstellen, Geschirr und Geräte aller Art, ärztliche Instrumente und Verbandmittel u. s. w.) — Der Württ Landesverein vom Roten Kreuz nimmt jetzt schon Anmeldungen von geeigneten Naturalgaben in seiner Geschäftsstelle (Stuttgart, Königsstraße 74) dankbar an.

Krieg in Südafrika.

London, 23. Aug. Daily Expreß meldet aus Lourenzo Marquez v. 22. d.: Präsident Krüger erließ eine Proklamation, die als Antwort auf die Proklamation Lord Roberts angesehen wird. Es heißt darin, es sei unnötig, die Waffen niederzulegen. Denn Roberts habe in seiner Proklamation erklärt, daß alle Buren im Alter von über zwölf Jahren als Gefangene angesehen werden sollen und daß er sie nach St. Helena schicken werde. Ebenso unnütz sei es für die Burger, ihre Kommandos zu verlassen. Denn je mehr sie sich ihren Farmen näherten, um so mehr näherten sie sich auch St. Helena.

London, 23. Aug. Lord Roberts meldet vom 22. ds. aus Pretoria: Buller berichtet, daß seine Division gestern nach Vanwykwlei, 15 Meilen südlich von Belfort marschierte. Er verlor bei dem Vormarsch etwa 20 Mann. General Paget berichtet aus Hannskraal, daß Baden-Powel gestern den ganzen Tag mit der Nachhut des Kommandanten Grobler im Gefecht war. Grobler wurde östlich von Pienaarsriver zurückgetrieben. Baden-Powel besetzte daselbst gestern abend die Eisenbahnstation. Während des Gefechtes kam Baden-Powel und die berittene Vorhut des Feindes ins Handgemenge. Hiebei erlitt das Rhodesische Regiment schwere Verluste. 1 Oberst und 4 Mann wurden getötet, 1 Leutnant und 6 Mann verwundet. Die Buren ließen eine beträchtliche Zahl an Toten und Verwundeten zurück. Der Feind wird von Blumer und Heinmann verfolgt. Es scheint ziemlich sicher, daß Dewet es für hoffnungslos hält, mit Geschütze und Wagen nach Osten zu marschieren, und daß er deshalb mit einigen berittenen Leuten die Magalies-Berge wieder überschritten hat, um wieder in die Oranjefluß-kolonie zurückzukehren. Er wird dort unter ganz anderen Verhältnissen eintreffen als die waren, unter denen er Bethlehem verließ. Damals hatte er 6 bis 8 Geschütze und 2000 Mann. Außerdem ließ er Princeloo mit 5 bis 6000 Mann in Bethlehem zurück, wovon die meisten jetzt auf dem Wege nach Ceylon sind. Die meisten Geschütze sind vergraben. Dewets persönliches Gefolge kann nicht mehr als 300 Mann betragen.

* **Eine Batterie ohne Geschütze.** Sonderbare Zustände herrschen in der englischen Armee. Jetzt hat ein Parlamentsmitglied in öffentlicher Versammlung die im Warminster stattfand, aufgedeckt, daß es in England eine Batterie ohne Geschütze giebt. Es ist die 132. Batterie, welche seit dem 18. April in der Kaserne in Towbridge liegt. Am 1. August hatte die Batterie noch kaum die Hälfte der Pferde und noch kein einziges Geschütz! Einige Tage später kam der Befehl, jeden einigermaßen ausgebildeten Mann nach Southampton zu schicken zur Einschiffung nach Süd-Afrika. Das ist geschehen und diese Leute sind jetzt nach Südafrika unterwegs, ohne je ein Geschütz gesehen zu haben.

Verschiedenes.

* **Die bösen Chinesen.** Ein ergötzlicher Vorfall wird aus dem Marienburger Werder in Westpreußen berichtet. Bei der Sparkassenstelle eines größeren Werderdorfes bei Dirschau hatte kürzlich eine alte Frau ihre Ersparnisse im Betrage von 30. Mark hinterlegt. Diese Tage erschien jedoch die Frau wieder und forderte den eingezahlten Betrag zurück. Als man sie nach dem Grunde fragte, der sie so schnell zur Abhebung des eben erst eingezahlten Betrages veranlaßt habe, meinte das Mütterchen: „Na wi hewen jo Krieg met de Chenese, de sellen jo bold her senne; dann wore se vlinre on de Kasse beruwe. Da well eck lewer min Droht selbst opbewohre." Es war nicht leicht, die alte Frau von ihrer Chinesenfurcht zu befreien. Schließlich entschloß sie sich aber doch, die ersparten 30 Mark auch fernerhin der Kreissparkasse zu belassen, nachdem man ihr versichert hatte, daß ihr Geld nicht verloren gehen könne.

* **Aus Bayern** berichtet die „Münchener Post" über einen traurigen Fall von Prügelpädagogik, der sich in Altenbanz bei Lichtenfels zugetragen haben soll. Ein Knabe, der etwas schwer von Begriff war, sollte auf Geheiß des Lehrers sich mit dem Rücken an die Wand schlagen. Der Junge weigerte sich. Da geriet der Lehrer in Zorn, er faßte den Knaben am Kopfe und stieß ihn fünf- bis sechsmal mit solcher Gewalt an die Wand, daß eine Gehirnerschütterung eintrat, an deren Folgen der Knabe nach mehreren Tagen gestorben ist.

* **Die Rache einer Vorleserin.** Folgende echt amerikanische Geschichte wird aus Chicago berichtet: Mrs. Annie Laurence Perley ist in der litterarischen Welt von Chicago durch ihre öffentlichen Vorlesungen bekannt. Vor einiger Zeit hielt sie eine solche für Wohlthätigkeitszwecke. Verleumderische Zungen verbreiteten nun das Gerücht, daß Mrs. Perley den Ertrag in die eigene Tasche gesteckt habe. Diese, davon in Kenntnis gesetzt, sandte Einladungen an alle Klubdamen: sie wolle eine wichtige Vorlesung geben. Der große Saal war voll. Mrs. Perley erschien, gab einen Bericht, wie sie über den Erlös der fraglichen Vorlesung verfügt habe, und endet dann mit den Worten: „Ihr seid ein Gesindel von Lügnern und Verleumdern. Ihr habt versucht, meinen Ruf durch Verleumdungen der niederträchtigsten Art zu untergraben und habt Worte geäußert, die ein großmütig gesinntes Weib sich schämen sollte, mit anzuhören. Ich konnte die Quelle dieser Gemeinheiten nicht im einzelnen ergründen, darum sage ich Euch meine Meinung hier in voller Versammlung. Ich will nichts mehr von Euch wissen. Ihr könnt Euch scheren!" Das Publikum ging in etwas bestürzter Stimmung auseinander.

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.

* **Backnang.** Der Verkauf des städtischen Obstes hat heut vormittag begonnen. Die Angebote blieben hinter den Erwartungen etwas zurück. Wer wirklich gutes Obst billig haben möchte, versäume nicht, morgen Samstag dem Verkauf auf dem Rathaus anzuwohnen. Es sind auch kleinere Lose zu kaufen.

Von den Geld- und Warenbörsen.

Wochenrückblick. Stuttgart, 23. Aug.

Der energische Vormarsch der verbündeten Truppen gegen Peking und die Einnahme der chinesischen Hauptstadt blieb nicht ohne günstige Einwirkung auf die europäischen Geldbörsen. Dagegen war der Montanmarkt fast geschäftslos; doch scheint sich jetzt auch in Montanwerten eine Besserung anzubahnen, die auch auf den anderen Gebieten, insbesondere auf dem Kohlenmarkt, eine allmähliche Befestigung herbeiführen dürfte.

Evangelischer Gottesdienst in Backnang.

Sonntag, den 26. August.

Vormittags 9 Uhr Predigt: Stadtpf. Buck.

Nachher Feier des hl. Abendmahls.

Nachmittags Christenlehre: (Söhne): Stadpf. Buck.

Unterschönthal: Predigt: Stadtvikar Beyer.

Maubach: Abends 7 Uhr Betstunde: Stadtpf. Buck.

Amtswoche für Taufen u. Trauungen: Stadtpf. Buck.

Katholische Kirche in Backnang.

Sonntag den 26. August.

3/4 8 Uhr Austeilung der hl. Kommunion.

9 Uhr h. Messe.

2 Uhr Christenlehre und Andacht.

Beichtgelegenheit: Samstag von 3 Uhr und Sonntag von 7 Uhr an.

Gestorben:

Chr. Dipper, Gerichtsnotar, Kirchheim u. T. Fanny Sick, Rigi-Scheideck-Stuttgart. D. Oehler sen., Marbach.

Mutmaßliches Wetter am Samstag, den 25. Aug. Für Samstag und Sonntag ist vorwiegend trockenes, heiteres und nur zu ganz vereinzelten gewitterartigen Störungen geneigtes Wetter zu erwarten.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 24. Aug. In der gestrigen sehr stürmisch verlaufenen Versammlung der Kohlenarbeiter wurde beschlossen, das Angebot der Arbeitgeber anzunehmen und am Freitag früh die Arbeit wieder aufzunehmen. Nach der Abstimmung verließ eine bedeutende Minderheit unter stürmischen Protestrufen den Saal.

Neapel 24 Aug. Graf Waldersee ist 1 Uhr 40 früh mit seinem Stabe auf den Dampfer „Sachsen" in See gegangen.

New-York, 24. Aug. In Akron im Staate Ohio ist durch die gegen die Neger entstandene Bewegung ein Schaden von 1 Million Dollars verursacht worden. Der Pöbel setzte das Rathaus in Brand. Die Soldaten bewachten die Trümmer. 3 Personen sind tot, 18 verwundet.

Tokio, 24. Aug. In einem aus Peking eingelaufenen Telegramm wird gemeldet, daß die Kämpfe am 15. August zur Besetzung des kaiserlichen Palastes so lange dauerten, weil die Truppen davon absahen, Artillerie gegen den Palast zu richten. Am 16. August wurde das Hauptthor besetzt. Die Stadt ist jetzt vollständig vom Feinde gesäubert. Die Verluste des japanischen Marinedetachements, welches die Gesandtschaften beschützte, betragen 5 Tote und 8 Verwundete.

Haß und Liebe.

(Fortsetzung)

Den Moment des allgemeinen Trubels benützte Viljoen sehr geschickt; mit einigen Sätzen war er zwischen den aufgestapelten Ballen, seine Schwester nahm ihn dort bei der Hand und riß ihn in atemlosem Lauf vorwärts, bis sie ihn zwischen hohen Holzhaufen hatte. Da die beiden nach einigem Suchen noch nicht auf den Alten stießen, der Flora beraten hatte, machte Andreas kurzen Prozeß, kletterte auf einen Haufen Holz und zog Flora nach sich. Oben angekommen versteckte er sich und Flora geschickt unter dem Holz.

Zunächst stärkten sich die Geschwister von dem, was Flora in der Stadt eingekauft hatte, dann erzählte das junge Mädchen seine Abenteuer, bald aber forderte die Natur ihre Rechte, und Flora sank in einen totenähnlichen Schlaf, in welchem sie ihr Bruder nicht störte.

In der Folge zeigte sich, wie vorsichtig es von Viljoen gewesen war, daß er sich nicht damit begnügt hatte, sich nur oben auf einen Holzstoß zu legen. Sein Fehlen war nämlich bald bemerkt worden, und da man ihn mit Recht zwischen den Warenlagern und Holzstößen vermutete, suchte man genau nach, die englischen Soldaten kletterten sogar auf die Holzstöße, um nachzusehen, ob der Entwichene etwa oben lag. Eine Stunde lang wurde so herumgesucht, dann war die Gefahr vorüber.

Andreas Viljoen lag ruhig da und schlummerte ein wenig, dann lag er wieder wach und horchte auf die tiefen Atemzüge seiner tapferen Schwester; als es aber schon dunkel geworden war, ohne daß Flora erwachte, weckte er sie auf.

Das junge Mädchen rieb sich die Augen. „Jetzt ist es Zeit," sagte sie dann „wir wollen zu unserem Alten hinunter."

Vorsichtig verließen die beiden ihr Versteck, gingen zwischen den Holzhaufen hindurch, zwischen denen große Ratten ihr Wesen trieben, die ihnen zuweilen an den Kleidern emporliefen; nach manchen Irrfahrten aber kamen sie endlich auf einen freien Platz und erblickten auch unfern am Ufer eine kleine Holzbude, die nach der Beschreibung, welche Flora gab, unzweifelhaft die Bude des alten Mannes sein mußte.

Vorsichtig gingen die beiden näher; das Häuschen war leer. Wie sie aber noch dastanden und unschlüssig waren, ob sie hineingehen sollten oder nicht, fing auf einmal ein Hund an zu knurren, und plötzlich fiel der Schein einer Blendlaterne auf Andreas Viljoen und seine Schwester.

„A so," sagte dann eine tiefe Stimme, „seid Ihrs wirklich? Ich hatte schon geglaubt, Ihr wäret den Rotröcken wieder in die Hände gefallen." Dann erzählte er unter leisem Lachen, wie er einen Stapel Fässer ins Rollen gebracht und dadurch die Pferde scheu gemacht habe.

„Ich danke Ihnen," sagte Viljoen tiefgerührt, „daß Ihr mir die Freiheit gegeben habt . . ." aber der alte Mann wehrte ab:

„Habt nichts zu danken, junger Viljoen; dankt Eurem tapfern Vater, der soviel Dank von mir verdient hat, daß ichs noch an seinen Kindern abtragen muß. Ja, ja, auf Majuba hat er mir das Leben gerettet, und dann noch einmal in jenem glorreichen Kampfe, in dem er selber den Hieb auffing, der mir den Schädel gespalten hätte. Das vergißt der alte Ruyter nicht."

Ruyter — Viljoen hatte den Namen gehört, er wurde mit unter den Tapfern vom Majubaberge genannt. Jetzt war aber nicht Zeit zu sentimentalen Ergießungen, auch lenkte der Alte das Gespräch davon bald wieder ab. „Wollen nicht schwatzen," sagte er „müssen noch tüchtig arbeiten, denn morgen früh müßt ihr schon über alle Berge sein."

Er bedeutete den beiden im Schatten stehen zu bleiben, dann ging er in seine Hütte, holte aus derselben eine große Tasche, und nachdem er seinen Hund angekettet hatte, kam er wieder zurück und gebot den Geschwistern, ihm zu folgen.

Nach einer Wanderung von fünfzehn Minuten hielten die drei vor einem niedrigen Hause. Der alte Ruyter klopfte gegen die Läden; nach einer Weile ein schlürfender Schritt, eine Frage, wer da sei, dann öffnete ein junger Mensch von etwa 20 Jahren die Hausthür. Der Alte trat mit seinen Gästen ein.

„Wecke Barbara und Jakob," befahl er dem jungen Menschen, „Barbara geht und kocht schnell Kaffee, Du und Jakob zieht Euch an; Ihr sollt schnell etwas besorgen."

Der junge Mensch gehorchte ohne ein Wort zu verlieren.

Unterdes zog Ruyter zwei Dolchmesser und zwei Pistolen aus der Tasche, gab sie den Geschwistern; weiter ließ er einen Beutel Patronen und Mundvorräte folgen. „Das wird Euch alles von nöten sein," sagte er, dann setzte er sich hin und schrieb einige Zeilen, welche er gleichfalls Viljoen hinreichte.

„Heute Nacht fahrt Ihr mit meinen Söhnen, soweit es geht, den Fluß hinauf, dann lauft Ihr zu Fuße weiter, immer neben dem Flusse her bis zum Morgen. Den Tag über haltet Euch im Schilfe verborgen; sinkt die Nacht hernieder, dann geht landeinwärts und sucht York zu erreichen. Auf dem Kopje südwärts des Ortes liegt einsam ein Haus, da klopft an und begehrt mit diesem Zettel Aufnahme. Ihr werdet sie finden und man wird Euch von York zu den Euren helfen."

Der Alte schwieg. Als jetzt seine Tochter mit dem Kaffee kam, ließ er seine Söhne Robert und Jakob rufen, letzterer etwa 18 Jahre alt, dann nahmen die fünf Personen schweigend den Kaffe ein. Nach zehn Minuten erhoben sie sich. (Forts. f.)

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 135. | Telefon Nr. 30. | Samstag, den 25. August 1900 | Telefon Nr. 30. | 69. Jahrg.

Ausgabetage: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt, Backnanger Jugendfreund und den Blättern des Murrgauer Altertumsvereins" in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zehnkilometerverkehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrageanzeigen 10 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen.

K. Amtsgericht Backnang.

Zum Gerichtsvollzieher

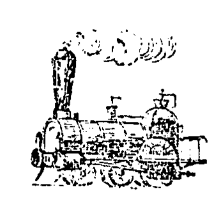
der Gemeinde **Reichenberg** ist an Stelle des Kaufmanns Pflüger in Oppenweiler der Gerichtsvollzieher und Schlossermeister **Behr** in **Sulzbach a. M.** mit dem Wohnsitz in Sulzbach bestellt worden.

Den 22. August 1900.

Amtsrichter Dr. Pfander.

Backnang.

Obst-Verkauf.



Dienstag den 28. August, vormittags 8 Uhr,
wird der **diesjährige Obstertrag am hiesigen Stationsrand** öffentlich verkauft.

Den 24. August 1900.

K. Bahnmeisteramt.

Backnang.

Haus- & Güter-Verkauf.

Aus der Konkursmasse des **Friedrich Groß**, Bäckers hier, bringe ich am nächsten **Montag den 27. d. M., nachmittags 2 Uhr,** auf hiesigem Rathaus zum Verkauf:

Das vorhandene mit Bäckerei-Einrichtung versehene Wohnhaus Nr 4 der Gerberstraße;
ferner 17 a 37 qm Parz.-Nr. 2612/2 Baumacker in Rauppenäckern, 4 a 14 qm Parz.-Nr. 152, Land in der untern Au.
Liebhaber sind hiezu freundlich eingeladen.

Konkursverwalter;
Gerichtsnotar Gimple.

Hopfenmarkt Stuttgart

im städtischen Lagerhaus Wolframstraße 36 (am Güterbahnhof).

Beginn: Montag den 27. August d. J.
Hauptmarkt an jedem Montag.

☛ **Der Markt findet unter städtischer Aufsicht statt.** ☚

Die Stuttgarter Lagerhaus-Gesellschaft gewährt Vorschüsse auf eingelagerte Ware und ist während der ganzen Saison zur Vermittlung von Ein- u. Verkäufen bereit.

M.

Landwirtschaftl. Bezirksverein Backnang.

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß

Thomasmehl

angekommen ist und solches in der Niederlagestelle bei **G. Jung** abgeholt werden kann.

Wattenweiler.

Obst-Verkauf.

Die hiesige Gemeinde verkauft am
Donnerstag den 30. August, mittags 1 Uhr,
ihr Obst, **lauter Luiken**, geschätzt zu **400 Simri.**

Den schönen Obstertrag

im Seehoffeld vom Baumgut des Hrn. Buchdruckereibesitzers **Buck** in **Waiblingen** verkaufe ich am nächsten
Montag den 27. August, nachmittags 2 Uhr,
an den Meistbietenden. Liebhaber sind auf den Platz eingeladen

Feldschütz **Doderer.**

Ein Wohnhaus mit Werkstatt

Nebengebäude, Trockenhaus, Keller und schönem Hofraum, alles in gutem Zustand, hat unter günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen

Heinrich Breuninger.

Jauche- oder Güllenpumpe

gesetzlich geschützt D. R. G. M 119848

fabriziert als Spezialität

Wilh. Lehmann, Kupferschmied, Backnang.

Diese Güllenpumpe übertrifft alle existierenden Systeme, sie zeichnet sich durch **spielend leichten Gang**, höchste Leistungsfähigkeit und unbegrenzte Dauerhaftigkeit aus und ist sehr leicht zu reinigen.

Kein Auseinanderschrauben.

Reparaturen beinahe ausgeschlossen und können vorkommenden Falls von jedem Landwirt selbst besorgt werden.

Bei Bestellung bitte um Angabe der Grubentiefe.

Preis complett von 20 M. an. Wiederverkäufer gesucht.

Rudersberg.

Einladung.

Der hiesige Kriegerverein

feiert am **Sonntag den 2. September** das

Fest seines 25jährigen Bestehens, verbunden mit dem Bezirkskriegertag.

Es werden hiezu die Kameraden, Freunde und Gönner von nah und fern freundlichst eingeladen.

Das Festkomite.

Schönschreib-Unterricht.

Beehre mich mitzuteilen, daß ich demnächst in **Backnang** einen — jedoch nur einen einzigen

Schönschreib-Kursus

eröffnen werde.

Anmeldungen hiezu werden **Montag den 27. August, nachmittags von 4—8 Uhr,** im **Gasthof z. Löwen, 2 Treppen hoch** entgegengenommen.

Kaufleute, Beamte, Gewerbetreibende u. s. w., sowie Damen verbessern selbst die schlechteste Handschrift in 2—3 Wochen. Selbst denjenigen, welche in Anbetracht ihres Berufes nur wenig die Feder geführt, kann für Erfolg garantiert werden. Ich mache besonders darauf aufmerksam, daß der Unterricht nach **Geschäftsschluß bis abends 10 Uhr besucht werden kann.**

Kalligr.-Lehrer **Hugo Hotz.**

Fässer

in verschiedenen Größen noch billigst zu haben bei

Sulzbach a. M. **Chr. Küenzlen.**

Postkarten-Album

in reicher Auswahl empfiehlt

J. Rath b. Engel.

Mittwoch den 29. August, von vormittags 9 Uhr ab, hält Amtsdiener **Wieland**, Aspacherstraße 38, eine

Fahrniß-Auktion

ab, wobei vorkommt.

2 Bettladen samt Rösche u. Polster, 1 Truhe, 1 Kleiderkasten, 1 Tisch, 1 Nachttisch, 4 Stühle, Züber und Gölten, 1 Küchekasten, 1 Wiegenpferd, 1 Waschständer, Küchengeschirr, Feld- u. Handgeschirr, allerlei Hausrat.

Ebersberg.

Ein 14 Wochen trächtiges

Schwein

(Erstling, schöner Schlag) setzt dem Verkauf aus

Bäcker **Rieg.**

Gegen Hühneraugen und Warzen

empfiehlt ein bewährtes Mittel

A. Roser, obere Apotheke.

Kinderwagen

in den verschiedenen Fassonen u. Farben

Korbwaren

in reicher Auswahl empfiehlt sehr preiswürdig

Wagner Beck.

Pferd-Verkauf.

Weil überzählig verkauft billig ein sehr kräftiges

Arbeitspferd

Kircher.

Junge Fuchsspitzer

hat zu verkaufen

Gottl. Fritz, Maubacherstr. 22.